

Baubeschreibung.

Das Erdgeschoß (Fig. 436) ist durch die durchgehende überwölbte Flur in zwei Hälften geteilt. Sie erhält Licht durch ein seitlich der Haustür angebrachtes Fenster. In der Mitte liegt die im Anfang gewendelte Treppe, derentwegen der hintere Flurteil etwas verbreitert ist. Die Wirtschaftsräume sind überwölbt.

Die Raumverteilung im I. Obergeschoß (Fig. 435) ist ähnlich, jedoch ist der vordere Flurteil zu einem Zimmer abgetrennt. Daneben ein großer Saal. Auffällig ist das Schmälerwerden des bebauten Rechtecks nach hinten: anscheinend ein Kniff des Baukünstlers, um die Räume und deren Flucht (Enfilade) interessanter erscheinen zu lassen. Die hinteren Hausecken sind verbrochen; vielleicht um die Abweichung des rechten Winkels zu verdecken. Die Aborte sind geschickt seitlich vom Flurfenster eingebaut. Im Mansardgeschoß (Fig. 434) ebenfalls Wohnräume.

Der Bau ist von schlichter, aber mächtiger Außenwirkung (Fig. 437), die als Hauptschmuck das mit den Wappen derer von Nostitz und von Minckwitz bekrönte Stichbogentor (Fig. 438) aufweist.

Im Innern schönes Rokoko-Ornament, besonders im 6,8:11,1 m messenden Saal an der rechten vorderen Ecke im Obergeschoß. Reizvolle Rokokokamine, leider mit jetzt teilweise abgefallenem Stuck. Die Stuckdecke ebenfalls in Rokoko. Dazu die gleichzeitige Ausstattung: Rokokotisch, -Spiegel, -Armlehn-Stühle und -Sessel.

Aus der Empirezeit erhielten sich eigenartige Säulen-Öfen (Fig. 439). Um 1820: ein Schrank in Kirsche mit Elfenbeinornament u. dergl.

Die über den Wassergraben führende Brücke ist steinern, mit zwei Rundbogenöffnungen ausgeführt.

Von der Gartenanlage erhielt sich als Rest die in der Hauptachse des Schlosses liegende Allee, die sich



Fig. 438. Niederruppersdorf, Herrenhaus, Tor.



Fig. 439. Niederruppersdorf, Herrenhaus, Ofen.

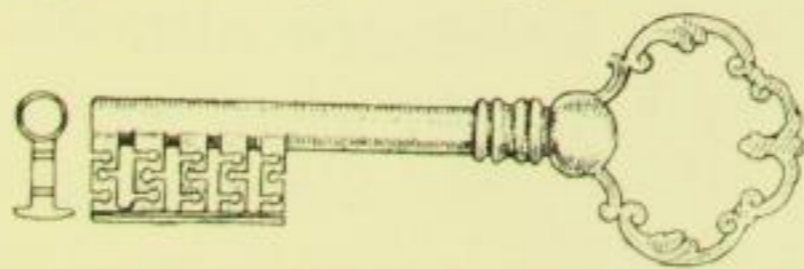


Fig. 440. Niederruppersdorf, Herrenhaus, Schlüssel.